

Ängstlich?

Er war im Wald, endlich war er ihm entkommen! Die Lichter des schwarzen BMWs waren im Nebel verschwunden. Er ging langsam den Waldweg hinunter, er hatte leichte Gänsehaut wegen seines kurzen T-Shirts, er zitterte teils vor Angst, teils wegen der Kälte. Auf einmal hörte er ein Knacken, oder hatte er es sich nur eingebildet? Er drehte sich um und sah eine weiße Gestalt. Vor Schreck war er wie gelähmt, konnte sich nicht mehr bewegen. Doch auf einmal war dort keine Gestalt mehr. Es war ein einfacher Baumstumpf, er beruhigte sich langsam wieder und ging weiter den Weg hinunter - mit den Händen in der Hosentasche. Ihm war mulmig zu Mute, er fühlte sich unwohl, ja, er fühlte sich beobachtet. Die Nackenhaare kräuselten sich beim Gedanken daran. Was ihn aber noch viel mehr interessierte war: wer war ihm gefolgt und weshalb?

Vincent (14)

Die Mathearbeit

Christina ist 12 Jahre alt, kommt gerade von der Schule zurück und hat heute erfahren, dass sie in einer Woche eine Mathearbeit schreibt. Eigentlich ist das auch gar nicht so schlimm. Sie ist die Beste in Mathe, aber sie hat das Thema überhaupt nicht verstanden. Und sie weiß überhaupt nicht, was sie üben soll!!! Ihre beste Freundin Tanja hat keine Zeit, ihre Mutter arbeitet von früh bis spät, ihr Vater ist auf einer Geschäftsreise, ihre ältere Schwester ist auf einer Klassenfahrt, ihre jüngeren Brüder verstehen das sowieso nicht und ihre Haushälterin hasst Christina. Ihre Mutter hat etwas Geld in ihren Socken versteckt, falls jemand es für Nachhilfe braucht. Sie hat keine andere Wahl, greift das Telefon und ruft die Nachhilfe an. Christina hat Glück und bekommt für die nächste Woche Nachhilfe.

Als sie die Arbeit nach einer Woche wiederbekommt, atmet sie auf: Eine 2+ !!!

Julia (12)

Der Hammerhai

Ein Hammerhai
Kam heut vorbei
Und stahl ein Ei

Er ging weg
Es fiel in Deck
Oh Scheck

Er kam wieder
Sang viele Lieder
Und fand´s nicht wieder

Julia (12)

Der Dachs

**Der Dachs ging zum Fax
Und sah einen Lachs**

**Er fand das doof
Und ging zum Hof**

**Da kam ein Hund
Der war ganz rund**

**Und ein Hahn
Der war ganz lahm**

**Das war ihm zu dumm
Und er drehte sich um**

Julia (12)

Kropterrix

Der Kropterrix ist ein Fisch und lebt im Wasser.
Er hat Kiemen, aber er kann damit sowie im Wasser
als auch an Land atmen.
Er frisst Fisch, Pflanzen und Plankton.
An seinen Zähnen ist so starkes Gift, das er mit
einem Biss einen Menschen sofort umbringen kann.
(Das geschieht nur sehr selten !!!!!)

Aber wenn er an Land ist, kann er in allen Gebieten bis
zu 200 km/h schnell werden.
Denn seine Flossen sind so stabil gebaut, dass er damit
an Land laufen kann.
Weil er so schnell laufen kann, frisst er
auch manchmal ein Reh oder einen Hasen .
Im Wasser kann er bis zu Lichtgeschwindigkeit schnell
werden.

Dazu kann er beliebig tief tauchen.
Er ist auch sehr wendig, deswegen kann er auch in sehr
engen Räumen bis zu Lichtgeschwindigkeit schnell
werden.

Dazu kommt noch, dass er keine Feinde hat.
Falls er Angst kriegt, verstreut er eine übelriechende
Flüssigkeit , in der man ihn nicht sehen kann .
Im Dunklen kann er sehr gut sehen.
Seine Ohren sind ausgezeichnet.

Wenn er irgendwas essen will, hat das Opfer kein
Entkommen.

Den Kropterrix findet man im Meer.

Den Kropterrix kann man nicht essen
wegen seinem Gift.

Manchmal kommt er auch an die Küste.

Geschrieben von Johann (10)

Perschwindy

Mein Perschwindy kann Leute zu anderen Ländern portalisieren, das heißt in andere Länder schicken. Der Nachteil ist, dass auf der ganzen Welt eine Sekunde lang kein Strom mehr ist. Perschwindy wird durch einen Computer angetrieben. Ich muss in den Computer eingeben, wo ich hin will, dann muss ich durchs Portal gehen, damit ich da ankomme. Ich komme in einer Sekunde an und kann dann da mit meinen Freunden spielen.

Gerit (12)

den

Ein Mann ging mit seiner Tochter ins Hundeheim. Da sagte der Vater zur Tochter: „Willst du nicht **den** Hund haben?“ Darauf sagte die Tochter zu ihm: „Nein, ich will **den!**“ Darauf antwortete der Vater: „Du willst echt **den?**“ Darauf sagte die Tochter: „Ja ich will **den!**“ Darauf sagte er wieder: „Okay, dann kaufen wir **den!**“ (Stöhn). Dann ging der Vater zum Verkäufer und sagte: „Wir wollen **den!**“ Dann ging der Verkäufer zum Hund und holte ihn aus dem Käfig heraus und gab ihn der Tochter. Da sagte der Verkäufer: „Geben Sie mir bitte 30€“ Dann bezahlte er 30€
Dann gingen sie glücklich nach Hause.

Gerit (12)

In

In der Teekanne ist roter Tee.
Da kommt Polly **ins** Zimmer und stößt die Kanne um.
Die Kanne fällt auf den Boden und geht kaputt.
Der Tee ist **im** Teppich und die Kanne kaputt.

Gerit (12)

Für

Eines Tages ging ein Mann zum Bäcker und holte Brötchen. Er holte 10 Mohnbrötchen und 6 einfache Brötchen. Er bezahlte 20€**für** die Brötchen. Dann ging er fröhlich nach Hause. Dann zu Hause backte er die Brötchen auf und holte ein Messer **für** die Brötchen. Dann schnitt er sie auf und aß sie auf. Sie schmeckten lecker und er aß sie fröhlich auf.

Gerit (12)

Zum/dann

Mein Vater und ich gingen einmal **zum** Hotel und da haben wir gefragt: „Können wir ein Zimmer für 5 Leute haben?“ Darauf sagte der Portier: „Da habt ihr aber Glück gehabt. Es sind noch 2 Zimmer frei. In eins können 6 Leute und in das andere können 4 Leute!“ Da sagte mein Vater: „Wir nehmen das Zimmer mit den 6 Betten!“ Dann ging mein Vater **zum** Auto und sagte: „Ihr könnt kommen, wir haben ein Zimmer!“ **Dann** gingen alle ins Hotel und holten den Schlüssel und gingen ins Zimmer und wir alle hatten Spaß im Hotel.

Gerit (12)

VOR

Als ich **vor** dem Fenster stand, habe ich einen Vogel gesehen. Der Vogel hat einen Regenwurm aus der Erde gezogen. Dann bin ich aus dem Haus gerannt, um den Vogel zu stoppen. Aber es war zu spät. Der Vogel hatte seine Mahlzeit und der Regenwurm ist gestorben. Dann ging ich wieder ins Haus und mein Hund stand **vor** mir. Ich hab mich mit ihm auf seine Kissen gelegt und habe ihn gestreichelt.

Gerit (12)

Der Kurs

Ich bin Jan, und meine Schwester Jessie belegt seit zwei Wochen einen ersten Hilfskurs. Aber an dem letzten Tag war ein Junge aus ihrem Kurs krank und sie hat mich gefragt, ob ich mitkomme. Eigentlich wollte ich nicht, aber sie hat mich überredet. Heute ist die Prüfung im Schwimmbad. Ich hatte keine Ahnung, wie das ging, einen Menschen zu retten. Aber der Trainer meinte, dass schaff ich schon. Aber ich schaffte es nicht, ich habe mich eher zum Affen gemacht. Als letztes kam meine Schwester und sprang ins Wasser, aber als sie den Trainer retten wollte, ging sie auf einmal unter und schrie: "Hilfe, Hilfe!" Als der Trainer sie dann hoch geholt hatte, war sie bewusstlos. Der Trainer rief den Krankenwagen und sie wurde ins Krankenhaus gebracht. Eine Woche später hat sie ihr Testergebnis bekommen und sie ist leider durchgefallen. Dadurch fiel sie wieder in Ohnmacht und dieses Mal war kein Trainer dabei, der uns helfen konnte. Mein Vater hat den Krankenwagen gerufen. Der konnte aber nicht kommen, weil es einen Stau auf der Landstraße gab. Dann erinnerte ich mich, wie der Trainer das gemacht hatte. Aber ich wollte es nicht tun, weil ich mich ekelte. Aber dann tat ich es trotzdem und rettet sie damit. Dann haben ich und sie noch einmal den Kurs gemacht und dieses Mal beide bestanden. Als meine Schwester erwachsen war, wurde sie Ärztin und war reich.

Bennet (13)

Holiday

During my last holiday I was in Greece in Thessaloniki. We went to the beach every day and went swimming and I ate a Hamburger in the Imbiss every day. For 2 days we had rent a car and a motorbike. I always drove with the motorbike and my mum and sister with the car. When we drove with the motorbike in the mountains we jumped and drove very fast. After one week we went for a trip to a very nice beach. There we could go snorkelling. During the last days it was so hot that we could not go outside the house. At our hotel we had a funny program with a banana boat. My family and I drove with that banana; it was very funny to do this. We had a pool but the pool was very small and we didn't go into the pool. But when the day was very hot we couldn't go to the beach because the sand was so hot that you could burn your feet. Then we went into the pool. When we went to the beach of Thessaloniki it was a lot of fun. This was the best beach of Greece because there was a lot of fish in the water. On the last day we went to the airport and then we flew home. But in Hamburg one of our suitcases was not there we had to wait for 2 hours at the airport. Then we went home. I slept for 14 hours. After this I went to my friend and told him about my holiday and he told me about his holiday. And after this holiday my face was very brown from the sun. I like Greece very much. This was the best holiday of my life.

Bennet (13)